

bei den Werken selbst fehlt, chronologisch aufgeführt, worauf Supplementbände, Erläuterungsschriften und Kupferwerke dazu folgen, an die sich dann die einzeln erschienenen Schriften, wieder mit den dazu gehörigen Erläuterungsschriften, *ic.* in alphabetischer Ordnung und mit Angabe der Jahreszahlen der ersten Ausgaben, anreihen. Auf solche Weise nimmt z. B. Göthe 9, Schiller 8 ganz enggedruckte Seiten ein, woraus sich schon auf die Vollständigkeit der Angaben schließen läßt. Eben so ist auch bei Sammelwerken der Inhalt vollständig verzeichnet und außerdem bei den Namen der Schriftsteller, die Beiträge dazu geliefert haben, darauf hin verwiesen.

Möge dies genügen, um auf den Werth der Arbeit aufmerksam zu machen und mir nun erlaubt sein, auch einige Mängel derselben zu besprechen. Drei solche sind mir hauptsächlich aufgefallen, von denen jedoch der Verf. zwei sehr leicht durch einen kleinen Anhang beseitigen könnte, wozu ich ihn hier auffordere. Es sind dies: der Mangel gehöriger Nachweisung bei anonym erschienenen Schriften, sowie der eines Materienregisters. Die anonym erschienenen Schriften stehen nämlich, soweit die Verfasser derselben auszumitteln waren — und man muß gestehen, daß hierbei mit großem Fleiße verfahren ist — unter den Namen dieser. Nun sollten sie aber auch unter den sogenannten Schlagwörtern angeführt, und von diesen auf die Namen ihrer Verfasser verwiesen sein, was nicht der Fall ist; denn wenn auch dem Literaturkundigen meist die Verfasser bekannt sein werden, so ist doch nicht anzunehmen, daß selbst er jede Schrift dieser Art bei solcher Anordnung aufzufinden wissen wird; und wie steht es nun gar mit Lehrlingen im Buchhandel *ic.*, die doch auch den Katalog benutzen sollen? Gewiß wird selten einer von diesen wissen, daß z. B. „Bruchstücke aus Berthold's Tagebuch“ von Hudtwalcker, „die Entführung“ u. einige andere Local-Lustspiele von Malß, „Herodes von Bethlehem“ *ic.* von Mahlmann verfaßt sind. Herr Engelmann sagt in seinem Vorworte, die hier verlangten Nachweisungen würden einige Bogen füllen; das ist aber nicht möglich, im Gegentheile bin ich der Meinung, daß sie sich alle auf einen halben Bogen bringen ließen, und durch die Nachlieferung eines solchen würde das Verzeichniß sehr an Brauchbarkeit gewinnen. Mehr, oder wenigstens eben so viel Raum, nehmen wohl die Nachweisungen über pseudonym erschienene Schriften ein, und diese hat doch Herr Engelmann, obgleich sie nicht mehr oder weniger nöthig sein dürften als jene, sorgfältig gegeben. Ein Materienregister ist zwar bei einem Kataloge der schönen Wissenschaften nicht so nothwendig, als bei einem technischen, in welcher Meinung wahrscheinlich der Verf. hier von der Anordnung dieses abgewichen ist, aber es dürfte doch sehr interessant sein, schnell übersehen zu können, von wem z. B. die schwäbischen, rheinischen, böhmischen, thüringischen und andern Volksfagen bearbeitet sind, und so fort bei andern Gegenständen. Der dritte, freilich nur bei einer neuen Auflage zu verbessernde Mangel scheint mir zu sein, daß nicht wie beim technischen Kataloge auf den Inhalt der vorzüglichsten Zeitschriften Rücksicht genommen ist, während doch in den Heidelberger Jahrbüchern, in den Jahrbüchern für wissenschaftliche

Kritik im Hermes, in den Bl. f. lit. Unterh. u. f. w. viele sehr gediegene Aufsätze zur Erläuterung classischer Schriften stehen, wichtiger oft, als die einzeln darüber erschienenen und in dem Verzeichnisse mit aufgeführten. Eine neue Auflage des Catalogs wird bei seiner großen Brauchbarkeit gewiß nicht lange ausbleiben und es würde mich freuen, wenn ich das hier Gesagte bei der Bearbeitung derselben berücksichtigt fände.

Einzelne kleine Fehler herauszusuchen, die indess sehr selten vorkommen, möchte eine schwierige Arbeit sein — nur beim Gebrauch des Verzeichnisses läßt sich hin und wieder einer auffinden. Bei diesem habe ich z. B. bemerkt, daß unter Brentano irthümlich die von Mar. Sophie Plessen verfaßten „Schneeglöckchen“ stehen, von „Hülles Herbstrosen“ nur der 2. Band angegeben ist, während auch ein erster erschienen, und bei Albini u. Ellrich nicht der wahre Name (Meddlhammer) bemerkt ist. Wie bei den Xenien *ic.* hätten auch bei Kogebue's Dr. Bahrdt die dadurch veranlaßten Streitschriften, immer eine Curiosität in unserer Literatur, angegeben werden sollen. Bei Engel fehlt die franz. Uebersetzung des „Lorenz Stark“ und „des dankbaren Sohnes.“

Verzeichniß von Dissertationen, welche vom September bis December 1836 erschienen sind, mitgetheilt von der Götthe'schen Buch- und Disputations-Handlung in Leipzig.

- Abeken, Guil., de *Museos* apud Platonem et Aristotelem notione. 8maj. Götting. 6 $\mathcal{A}$
- Autenrieth, D. H. F. (resp. G. F. Silber), über die Anwendung der Infusion in Krankheiten. 8. Tübing. br. 4 $\mathcal{A}$
- Beck, A. A. A., Theoduli Ecloga, e codd. Parisinis et Marburgensi. 50 S. 8. Marb.
- Becker, Prof. Guil. A., Antiquitatis Plautinae generatim illustr. Part. I. quae explicantur atque emendantur loci ad artis opera spectantes. 8maj. Leipzig. br.
- Doebel, B. Chr., de adulatorum prociencia tunicae mucosae intestini recti. 23 S. 8. Marb.
- Drobisch, Prof. M. Guil., Quaestionum mathematico-physiologicarum. Spec. II. 4. Lpzg. br. 3 $\mathcal{A}$   
(Spec. I. ibid. 1836. br. 3 $\mathcal{A}$ )
- Esche, J., de veratriae effectibus in corpus animale. 4. Lpzg. br. 5 $\mathcal{A}$
- Eysell, G. F., Demosthenes a suspicione acceptae ab Harpalo pecuniae liberatus. 69 S. 8. Marb.
- Feussner, Henr., de antiquorum metrorum et melorum discrimine. 30 S. 4. Marb.
- Fraenkel, M., de observatione in arte medica. 8maj. Lpzg. br. 3 $\mathcal{A}$
- Gilbert, M. R. O., Dissertat. in qua christianae catecheseos historia adumbratur Part. I. tres priores aetates complectens. 8maj. Lpzg. br. 4 $\mathcal{A}$
- Gmelin, D. F. G. v. (resp. J. Bayrle), die asiatische Cholera. 8maj. Tüb. br. 4 $\mathcal{A}$
- Goldhorn, M. D. J. H., de summis principiis theologiae Abaelardeae. Commentatio histor. theologica. 8maj. Lpzg. br. 7 $\mathcal{A}$
- Günther, D. C. F., de causis perspicuitatis et obscuritatis legum. 4. Lpzg. br. 3 $\mathcal{A}$
- de vi atque usu leg. V. Cod. de legg. sententiae. Spec. I. 4maj. Lpzg. br. 3 $\mathcal{A}$
- Haase, D. Guil. An., Progr. de usu hydrargyri in morbis non syhiliticis. Spec. 36. 4. Lpzg. br. 2 $\mathcal{A}$   
(Spec. 1—35 ibid. 1826—35. 2 $\mathcal{A}$  12 $\mathcal{A}$ . Einzelne Spec. à 2 $\mathcal{A}$ .)
- Haug, D. C. F., Chronici Sindelfingensis quae supersunt e manuscriptis Crusianis et Gabelcoverianis collecta atq. digesta primum edidit annotationib. illustr. 4maj. Tüb. br. 9 $\mathcal{A}$